**Gewerkschaftskartell Biel**

**Jahres-Generalversammlung**

**14. Juni 1944, 20 Uhr, kleiner Saal Volkshaus**

Traktanden:

1. Mandatsprüfung

2. Protokoll-Genehmigung

3. Korrespondenzen und Mitteilungen

4. Berichte: Präsident, Sekretär, Kassier

5. Wahlen: Vorstand, Geschäftsprüfungskommission

6. Berichte des Bildungsausschusses: Präsident, Kassier, Bibliothekar

7. Wahl der Mitglieder des Bildungsausschusses

8. Festsetzung der Beiträge

9. Unvorhergesehenes

1. Mandatsprüfung.

Vorsitz: Kollege Baptiste Clerico.

Gemäss Präsenzheft sind (…) Delegierte anwesend. Als Stimmenzähler werden die Kollegen Ramseier und Alfred Alchenberger bezeichnet.

2. Protokoll-Genehmigung.

Das Protokoll der Jahres-Hauptversammlung vom 25. Juni 1943 wird verlesen und genehmigt.

3. Korrespondenzen und Mitteilungen.

Der Vorsitzende Kollege Baptiste Clerico macht auf das im Herbst zur Volksabstimmung kommende neue bernische Steuergesetz aufmerksam. Das Gesetz bringt der Arbeiterschaft nur Vorteile. Der Vorsitzende ersucht die Delegierten, schon jetzt mit der Aufklärung und Propaganda zu beginnen.

Vom kantonalen Gewerkschaftskartell liegen gedruckte Jahresberichte zur Verfügung der Delegierten vor.

Von den Zahntechnikern Wiedemann und Wirzer liegen Ausweiskarten vor, die 10% Vergünstigungen gewähren.

Vom SBHV liegt die Kopie eines Schreibens an den Regierungsrat vor betreffend der Beschäftigung von Internierten im Gewerbe.

Kollege Emil Brändli hat eine Statistik über den Maibändel-Verkauf pro 1944 erstellt. Die Vormittagsfeier hat sich bewährt. Bereits am 19. Juni wird eine Konferenz mit dem Arbeiter-Kultur- und Sportkartell stattfinden, um eine Aussprache über die Gestaltung der Maifeier 1945 zu pflegen.

Kollege Emil Brändli orientiert kurz über das Verhältnis zum SMUV. Bis jetzt haben 2 Konferenzen unter dem Vorsitz von Kollege Schürch vom SGB stattgefunden. Beide Sitzungen sind resultatlos verlaufen. Auf Betreiben des SGB ist nun wieder eine Aussprache auf den 26. Juni angesetzt.

Kollege Mosimann vom Zugspersonal-Verband stellt fest, dass ungleiche Behandlung vorhanden ist. Als eine Sektion der Eisenbahner im Jahr 1940 den Austritt aus dem Gewerkschaftskartell beschlossen hat, konnte dieser auf Weisung des SGB nicht vollzogen werden.

4. Berichte.

Sekretariat. Kollege Wenger dankt Kollege Emil Brändli für die grosse Arbeit, die trotz den unglaublichen Verhältnissen geleistet wurde. Kollege Wenger stellt fest, dass gemäss Statistik über die erteilte Rechtsauskunft der SMUV an der Spitze steht. Ferner möchte er wissen, ob für die vielen Unorganisierten nicht eine Entschädigung verlangt werden könnte. Kollege Gfeller dankt für die durchgeführte Obst-Aktion und hofft, solche Aktionen könnten wiederholt werden. Die Versammlung genehmigt einstimmig den Sekretariatsbericht unter Verdankung an Kollege Emil Brändli.

Kasse. Kollege Jakob Brunner orientiert über den günstig ausgefallenen Kassenabschluss pro 1943. Seit 2 Jahren tappen wir betreffend Einnahmen im Dunkeln. Der gute Abschluss resultiert aus folgenden Punkten: Die Sparmassnahmen wurden äusserst weit getrieben durch starke Beschränkung der Tätigkeit. Mehreinnahmen resultieren besonders durch bessere Mitgliederversteuerung des SBHV. Wenn diese Sektion noch einen solchen Schritt macht, steht sie vorbildlich da. Im Jahr 1943 ist nun wieder die volle Subvention geflossen, was eine Mehreinnahme von 500 Franken bringt. Das Kartellfest brachte Fr. 800.- ein und die Maifeier Fr. 600.-.

Den Mehreinnahmen stehen grosse Auslagen für die Aushilfe und den Teuerungsausgleich des Sekretärs gegenüber, die übrigens sehr bescheiden sind und nun überprüft werden müssen. Das gute Ergebnis darf für 1944 kein Präjudiz darstellen. Der Vorstand hat übrigens bereits den Kauf einer Occasions-Schreibmaschine beschlossen zum Preis von Fr. 470.-. Die alte Schreibmaschine konnte zum Preis von Fr. 170.- an Zahlung gegeben werden. Die 1943 abgesetzten Solidaritätsmarken sind als Passiven verbucht.

Kollege Wehrli, Mitglied der Geschäftsprüfungskommission, empfiehlt den Kassenbericht zur Genehmigung.

Kollege Wenger möchte wissen, welche Sektionen mit den Beitragsleistungen im Rückstand sind.

Kollege Heinrich Skrivanek will wissen, wer die Solidaritätsmarken bezahlt. Er beantragt, den Strickfonds und den Arbeitslosenfonds aufzuheben.

Kollege Jakob Brunner: Am 31. Dezember wird die Kasse abgeschlossen. Damals waren 5 Sektionen mit den Beiträgen im Rückstand. Heute sind diese Beträge alle bezahlt. Bis jetzt haben der SBHV, der Rangierpersonal-Verband und die Textilarbeiter Solidaritätsmarken verkauft. Auch die anderen Sektionen werden eingeladen. Eine Anzahl Sektionen will den doppelten Beitrag leisten. Die Aufhebung des Arbeitslosenfonds kommt nicht in Frage, weil er von den Sektionen gespiesen wurde. Hingegen beantragt der Vorstand die Schaffung eines Kampffonds und schlägt vor, 300 Franken aus dem Ergebnis der Jahresrechnung 1943 einzulegen und gleichzeitig den Betrag von Fr. 128.05 aus dem Strickfonds dem Kampffonds zu überweisen. Die Versammlung stimmt diesen Anträge einstimmig zu. Ebenfalls wird der Kassenbericht einstimmig genehmigt unter Verdankung an den Kassier, Kollege Jakob Brunner.

5. Wahlen.

Vorstand. Als Präsident wird der bisherige, Kollege Baptiste Clerico, einstimmig bestätigt, ebenfalls der Kassier, Kollege Jakob Brunner. Als weitere Vorstandsmitglieder werden in Globo wiedergewählt die Kollegen Josef Flury, Paul Fell, Werner Walter, Huguenin und Karl Meierhans. Kollege Armin Schneiter vom VHTL hat demissioniert und der VHTL verzichtet auf einen Vertreter im Kartellvorstand. Der Kartellvorstand hat die Schneidergewerkschaft sowie die Sektion PTT-Post und PTT-Telephon um eine eventuelle Nomination angefragt. Weil noch nicht alles abgeklärt ist, wird diese Ersatzwahl in der nächsten Delegiertenversammlung vollzogen.

Geschäftsprüfungskommission. In die Geschäftsprüfungskommission wird an Stelle des ausscheidenden Kollegen Kehrli Kollege Rosselet (VPOD) bestimmt.

Als Fähnrich wird der Bisherige, Kollege Schmid, bestätigt.

6. Berichte des Bildungsausschusses.

Die Berichte des deutschen und französischen Bildungsausschusses sowie des Bibliothekars werden mit Dank an die Verfasser genehmigt.

7. Wahl der Mitglieder des Bildungsausschusses.

In den deutschen Bildungsausschuss werden gewählt als Präsident der Bisherige, Kollege Gfeller, als Kassierin Kollegin Flury und als weitere Mitglieder die Kollegen Emil Brändli, Heinrich Skrivanek, Werner Walter, August Rehnelt, Alfred Alchenberger, Hehl, Berger und Schmocker.

Der französische Bildungsausschuss setzt sich zusammenaus den Kollegen Jeanpretre als Präsident, Kollege Dubois als Kassier und den Kollegen Berberat, Graf, Chetelat, Voisard und Berthoud.

8. Festsetzung der Beiträge.

Die Beiträge werden auf der bisherigen Höhe belassen, bis die Situation abgeklärt ist. Sie betragen pro männliches Mitglied Fr. 2.50 und pro weibliches Mitglied Fr. 1.15 inklusive Bildungsausschuss und kantonales Gewerkschaftskartell.

9. Unvorhergesehenes.

Nach der Orientierung durch Kollege Emil Brändli stimmt die Versammlung einer Resolution geschlossen zu, die sich für eine annehmbare Preisgestaltung auf dem Lebensmittelmarkt einsetzt und die Förderung der Altersversicherung verlangt.

Kollege Jakob Brunner ersucht die anwesenden Delegierten, in den Sektionen dahin zu wirken, dass die Beitragsbezahlung für 1944 in Fluss kommt.

Kollege Baptiste Clerico teilt mit, dass die Abrechnung der Weihnachtsaktion 1943 erstellt ist und die städtische Finanzkontrolle passiert hat. Er dankt Kollege Emil Brändli für die grosse geleistete Arbeit.

Schluss der Versammlung um 22.30 Uhr.

Baptiste Clerico, Präsident

Karl Meierhans, Protokollführer

Gewerkschaftskartell Biel, DV. Protokolle 1936-1946. Protokollbuch, gebunden, Handschrift.

Archiv GBLS Biel.

Gewerkschaftskartell DV Protokoll 1944-06-14.docx